
Der Palmengarten auf dem Fürstlichen Gartenfest auf Schloss Wolfsgarten

LOLITA SEBASTIAN & HILKE STEINECKE



Das 9. Fürstliche Gartenfest fand vom 18.–20. September 2015 im Park des Schlosses Wolfsgarten in Langen statt. FLORIA Landgräfin von Hessen, Schirmherrin des Fürstlichen Gartenfestes, hatte diesmal das Sonderthema „Flammende Gärten“ ausgerufen. Dies war ein sehr passendes Thema für den Herbst mit seinen vielen leuchtend orangeroten Blütenfarben von Dahlien, Chrysanthemen oder Fackellilien, mit den roten Früchten vieler Gehölze sowie dem Beginn der Herbstfärbung.

Wie jedes Jahr war der Palmengarten auf dem Fürstlichen Gartenfest mit einem bunten, vielfältigen und informativen Stand vertreten. ALEXANDER BECKER und JÖRG KUNZ waren

schon Monate im Voraus mit Feuer und Flamme dabei, das brennend-flammende Thema gestalterisch umzusetzen. Aus der Frühlingsblumenausstellung recycelte und rot gefärbte Birkenstämme wurden für ein dekoratives Lagerfeuer verwendet. Zwischen Holzscheiten aus dem Palmengarten und Holzkohle glomm Glut aus roten Flammenden Käthchen. Als Flammen loderten verschiedene blühende Bromelien, darunter auch das Flammende Schwert (*Vriesea splendens*). Flammen aus gelben und orangen Chrysanthemen sowie Fackellilien (*Kniphophia*) und einzelnen roten Zweigen entstiegen mehreren Schwenk-Grills. Dekoratives und rein pflanzliches Grillgut waren die wurstähnlichen Früchte des Leberwurstbaumes (*Kigelia africana*). Seitlich an unserer Ausstellungsfläche züngelten zudem Flammen aus Astilben, Celosien und Zierpaprika. Auf den Info-tischen flammten Gestecke mit gelb-orange

Abb. 1: Freude über den goldenen Wolfskopf für den 1. Platz des Pressepreises.

getönten Proteen. Viele Proteusgewächse sind im wörtlichen Sinne Feuerpflanzen (Pyrophyten), da sie Buschbrände ertragen und das Feuer sogar für die Öffnung ihrer Früchte und die Samenkeimung benötigen.

Einige fleißige Hände waren bereits am Vortag nötig, die vielen feurigen Arrangements herzurichten. ALEXANDER BECKER, JUSTINE HILLENBRAND, JÖRG KUNZ und DIRK ULLRICH ließen sich nicht davon abschrecken, bei strömendem Regen und aufgeweichtem, matschigem Boden die entsprechenden Pflanzen und Schnittblumen herzurichten.

Während der folgenden drei Ausstellungstage war das Wetter dann, wie gewohnt, heiter, warm und trocken. Der Infotisch musste an den Ausstellungstagen jeden Morgen mit den vielen Anschauungsobjekten bestückt und abends wieder abgeräumt werden. Diesmal war alles in Feuerrot gehalten. Vier Setzkästen mit diversen roten und orangen feurigen Früchten waren extrem kommunikativ und regten zu botanischen Fachsimpelien an. Passend zum Thema wurden auch Teile von Feuerpflanzen wie *Banksia*-Früchte, Stücke von australischen Grasbäumen oder Eichenkork präsentiert. Angesprochen wurde natürlich auch Diptam, der sogenannte Brennende Feuerbusch.

Thematisiert wurden zudem Feuerland und seine Pflanzenwelt. Frisch aus dem Palmengarten brachten wir ein riesiges Blatt des Mammutblattes (*Gunnera tinctoria*) und einen Fruchtstand dazu mit.

Das flammende Thema wurde am Palmengartenstand für alle Sinne umgesetzt. Zu kosten gab es Probchen selbst kreierter roter Feuermarmelade, die mit Chili, Pfeffer und Kurkuma feurig-scharf gemacht war. Wenn wir Bärlappsporen mit einer Pipette in eine Kerzenflamme drückten und dadurch eine Stichflamme erzeugten oder aber Paranüsse wie eine Kerze anbrannten, bildeten sich häufig Menschentrauben vor unserem Stand. Alle waren neugierig



Abb. 2 (oben): Vegetabilisches Lagerfeuer.

Abb. 3 (unten): Die „Leberwürste“ des Leberwurstbaumes werden gegrillt.



und wollten gern an den kleinen botanischen Experimenten und den Erläuterungen dazu teilhaben. JÖRG KUNZ, PETER SCHUBERT, LOLITA SEBASTIAN (Freunde des Palmengartens e.V.), HILKE STEINECKE und IRIS VON PUTTKAMMER hatten allerhand damit zu tun, botanische Informationen zu geben, Exponate zu erklären und vor allem auch auf den Palmengarten hinzuweisen. Stapelweise Palmengarten-Programme und Flyer wurden „unter das Volk gebracht“. Immer wieder mal kamen auch Bekannte vorbei, die uns beim Verteilen des Infomaterials behilflich waren. Es waren drei anstrengende Tage, die sich aber sehr gelohnt haben.

Auf dem Fürstlichen Gartenfest werden verschiedene Preise ausgelobt, nämlich der Landgraf-von-Hessen-Preis, der Botanikpreis, der Produktpreis und der Pressepreis. Der Palmengarten hat sich, wie auch in den Vorjahren, um den Pressepreis beworben und für die „zündende Idee, flammende Gärten für alle Sinne erlebbar zu machen“, den Pressepreis in Gold (den goldenen Wolfskopf) erhalten. Juroren waren WOLF-

GANG BOHLSSEN (Redaktion Mein Schöner Garten), STEFANIE SYREN (Gartenautorin) sowie CONSTANZE ANGERMANN (Hessischer Rundfunk). HILKE STEINECKE war am Freitag selbst im Juroren-Team für den Botanik-Preis unterwegs. Ausgezeichnet werden dabei besondere Pflanzen, die auf dem Fest gekauft werden können. Preise erhielten eine kräftige, außen blau überlaufene Herbst-Anemone, eine basal geflamme Persica-Rose sowie ein in der Toscana spontan entstandener und weiter vermehrter, ausgesprochen wüchsiger Braunstieliger Streifenfarn. Der Landgraf-von-Hessen-Preis wurde für eine auch im Winter attraktiv belaubte, robuste Fackellilie (*Kniphophia caulescens*) vergeben.

Das Fürstliche Gartenfest ist nicht nur eine reine Verkaufsmesse, es wird auch ein umfang-

Abb. 4 (oben): Es gibt am Stand des Palmengartens immer viel zu schauen. Bärlappsporen, die in eine Kerzenflamme gedrückt werden und dadurch eine kleine Stichflamme entstehen lassen, stoßen stets auf großes Interesse.

reiches Rahmenprogramm mit Führungen, Vorführungen und Vorträgen angeboten. Auch hier war der Palmengarten mit von der Partie. Am Freitag referierte SVEN NÜRNBERGER über exotischen Farbenrausch im Staudengarten und am Sonntag HILKE STEINECKE über die Farbe Rot. Am Palmengarten-Stand gab es auch einen Vortrag über Feuerpflanzen. Am Samstagnachmittag durfte HILKE STEINECKE den kurzen Festvortrag im Kavaliertgarten über flammende Gärten für geladenes Publikum halten. Auch der Ministerpräsident von Hessen war gekommen.

Aufgrund der geringen Entfernung zu Frankfurt ist es ideal, auf diesem Gartenfest auf den

Palmengarten und seine Aktivitäten hinzuweisen. Zeitgleich zum Fürstlichen Gartenfest findet im Palmengarten stets das Herbstfest mit der Erntedankschau statt. Im nächsten Jahr werden wir sicherlich wieder dabei sein. Dann geht es um das Thema Gräser. Die Freunde des Palmengartens e. V. beteiligen sich jedes Mal gern personell und finanziell an der Präsentation auf dem Gartenfest.

Dank

Wir danken allen, die zusätzlich zu den Genannten durch Vorbereitungen, Ideen und aktive Hilfe zum Gelingen des Palmengarten-Auftrittes beigetragen haben.

Gärtnerisch-botanische Literatur

WOLFGANG LEGRUM

Riechstoffe, zwischen Gestank und Duft.

Vorkommen, Eigenschaften und Anwendungen von Riechstoffen und deren Gemischen. Studienbücher Chemie.

Springer Spektrum, Wiesbaden, 2015,
238 S., Softcover,
ISBN 978-3-658-07309-1; 29,99 €

Duftstoffe begegnen uns überall auf der Welt, wobei sie pflanzlichen, tierischen oder synthetischen Ursprungs sein können. In diesem Lehrbuch werden zunächst der Riechsinn und das olfaktorische System vorgestellt. Ein großer Teil des Buches ist speziellen Duft- und Gestankstoffen gewidmet, wobei diese nach ihrer Quelle (Tier, Mensch, Pflanze) sortiert vorgestellt werden. Da es sich um ein Lehrbuch für Chemie-Studenten oder vertieft Interessierte mit Vorkenntnissen handelt, bestehen die Abbildungen überwiegend nur aus Strukturformeln der beschriebenen Duftstoffe. Für den Botaniker sehr interessant ist dabei das Kapitel über

Riechstoffe in der Parfümindustrie, kommen hier doch viele Pflanzendüfte zum Tragen.

Bewusst werden moderne Themen aus dem Alltagsleben aufgegriffen und der Bezug zu unserer olfaktorischen Wahrnehmung hergestellt. So ist ein Kapitel den Wasch- und Reinigungsmitteln gewidmet. Angesprochen wird, warum so vielen Waschmitteln überhaupt Duftstoffe zugesetzt werden, obwohl durch sie die Reinigungswirkung nicht beeinflusst wird und zunehmend Menschen unter Unverträglichkeiten gegenüber diversen synthetischen Zusatzstoffen leiden. Auch die Aromatherapie und die aktuellen Fragen, ob Geruch krank macht oder was sich hinter den Aromen der E-Zigaretten verbirgt, sind in diesem Buch aufgegriffen.

Das Studienbuch ist also nicht nur Studierenden der Chemie zu empfehlen, sondern dient auch allen, die sich durch chemische Formeln nicht abschrecken lassen, als Nachschlagewerk rund um das vielschichtige Thema Duft. Wer keinen Platz mehr im Bücherregal hat, kann sich auch die ein paar Euro preiswertere E-Book-Version zulegen.

HILKE STEINECKE